Freundschaftskreis Traben-Trarbach/Selles-sur-Cher

Journal

März 2014

F.T.S. – Freundschaftskreis Traben-Trarbach/Selles-sur-Cher

Gemeinnütziger Verein, gegr. 21.09.1989

Vorstand des F.T.S. (22.03.2012)

Vorsitzender:	*Engelbert Ripp*
Stv. Vorsitzende:	*Karin Fröhlich*
Schriftführer:	*Egbert Schenk*
Kassenwartin:	*Karin Fröhlich (komm.)*
Bürgermeister der VG:	*Ulrich K. Weisgerber*
Beisitzer:	*Helga Becker*
	Martha Lörsch
	Frank Mittelmann
	Karl-Heinz Weisgerber

Ehrenvorsitzender: *Lutz Reichardt*

CAST – Comité d'Amitié Selles-sur-Cher/Traben-Trarbach

fondé le 30 novembre 1988

Conseil d'Administration (16 jan. 2013)

Présidente:	*Françoise Cadic*
Vice-Président:	*André Joos*
Secrétaire:	*Georges Bideaux*
Trésorier:	*Hartmuth Barché*
	Elisabeth Perseil
	André Gavériaux
	Daniel Séguy
	Jean-Luc Douelle

Président d'honneur: *Hartmuth Barché*

Auf Erkundungstour in der Normandie

Karin Fröhlich

Eine Gruppe von insgesamt elf F.T.S.-Mitgliedern hat auf Anregung und unter Leitung der 2. Vorsitzenden **Karin Fröhlich** im Frühjahr 2013 eine Busreise in die Normandie unternommen. Hier ihr Reisebericht:

Über Luxemburg, Belgien und die Picardie erreichten wir **Rouen***, wo eine lokale Reiseführerin uns zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser beeindruckenden Stadt führte. Über die* **Calvadosstraße** *ging es dann zu unserem Hotel in* **Caen***, wo uns die Vorsitzende des CAST,* **Françoise Cadic***, herzlich willkommen hieß.*

Am nächsten Tag brachen wir früh auf, um an der **Alabaster-Küste** *die hübschen Küstenorte* **Deauville, Trouville** *und* **Honfleur** *zu bewundern. Ein Spaziergang über die berühmten* **Kreidefelsen von Étretat** *und ein Besuch des* **Benediktinerklosters Fécamp** *(inkl. Likörbrennerei) rundeten das Tagesprogramm ab.*

Tags darauf ging es zunächst an die ehemaligen Landungsstrände der Alliierten, die **Omaha-Beach***. Der Besuch zweier* **Soldatenfriedhöfe** *(ein deutscher und ein amerikanischer) und von* **Arromanches** *mit seinen noch im Wattenmeer liegenden Landungsbrücken machte uns tief betroffen. In der Stadt* **Bayeux** *besichtigten wir das 70 m lange, bestickte Leintuch, das die Geschichte von „Wilhelm, dem Eroberer" erzählt, der 1066 bei der Schlacht von Hastings die Engländer besiegte und unterwarf.*

Über den **„Mont St. Michel"** *(Rundgang mit deutschsprachigem Führer) führte unsere Reise am nächsten Tag Richtung* **St. Malo***, dem Quartier der nächsten Übernachtungen. Unterwegs hielten wir im Fischerdörfchen* **Cancale***, wo eine Austern-Probe nicht bei allen gut ankam. Nach einem kurzen Rundgang durch die Altstadt von St. Malo genossen wir die im Vergleich zur Unterkunft in Caen komfortable Einrichtung der Hotelzimmer, das gute Essen und die bis nach Mitternacht geöffnete Hotelbar.*

Am vorletzten Tag unserer Reise brachte uns ein **Schnellkatamaran** *auf die Insel* **Jersey***. Leider regnete es während des ganzen Tages, so dass der sonst schöne Eindruck dieser Kanalinsel doch stark verblasste. In der Erinnerung ein verlorener Tag, an dem wir auch noch sehr spät zum Hotel zurückkamen.*

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen traten wir bei strahlendem Sonnenschein die Rückreise an und genossen vom Bus aus die Fahrt durch die schöne französische Landschaft. Über Le Mans, Reims, Metz und das Herzogtum kehrten wir am frühen Abend wieder nach Hause zurück.

Mit dem Motorrad neun Tage durch die Normandie

Ulrich Emde und Karin Zahn-Emde

In einer Region, in der man an verschiedenen Orten « les fêtes de la pluie » (Regenfestivals) feiert, ist es wohl ein großes Glück, neun Tage am Stück bei bestem Sommerwetter zu reisen. Auf unserer Motorradtour, die rein zufällig in das Jubiläumsjahr des Elysée-Vertrags fiel, hatten wir ein solches Glück. Außerdem wurde unsere Reise eine intensive Begegnung mit der Geschichte:

Am Donnerstag, 8. August 2013, steigen wir auf unsere Motorräder und verlassen Mönchengladbach in Richtung Rouen. Der Himmel ist bewölkt, der Straßenbelag noch leicht feucht vom Dauerregen am Vortag. Je mehr wie nach Südwesten fahren, umso heller und freundlicher wird es. Ab da bleibt uns die Sonne hold. 520 km Autobahn bis Rouen sind nicht gerade eine prickelnde Angelegenheit, aber da muss man halt durch. Unsere eigentliche Tour beginnt in ***Rouen****.*

Beim Abendspaziergang in der Stadt gelangen wir auf den Platz vor der Kathedrale, wo eine große Menschenansammlung auf einen Event wartet. Wir gesellen uns dazu und erleben eine beeindruckende Lichtprojektion auf der Fassade der Kathedrale mit bewegten Bildern zu den Themen « Jeanne » (d'Arc) und « Claude Monet ». Ein guter Einstieg in unser Thema « Normandie »!

Für Samstag sind wir mit Françoise Cadic aus Selles s/Cher verabredet, die sich zurzeit in ihrem Ferienhaus an der Küste befindet. Sie ist begeisterte Motorradfahrerin und möchte uns ein wenig begleiten. Bis dahin sind

noch einige Kilometer zu überbrücken. Unser Weg führt uns ein gutes Stück entlang der Seine, dann nach Fécamp und Êtretat an der Côte d'Albâtre. Über den Pont de Normandie gelangen wir nach Honfleur – wunderschön, aber zur Hauptferienzeit in Frankreich völlig übervölkert, so dass wir gleich weiterfahren. Die hübschen Küstenorte an der Côte Fleurie durchfahren wir lediglich, sie quellen über von Touristen, an eine Unterkunft für die Nacht ist nicht zu denken.

Wir entfernen uns von der Küste und finden ein Hotel in Lisieux im Herzen des Pays d'Auge. ***Lisieux*** *ist laut Reiseführer die zweitattraktivste* ***Pilgerstadt*** *in Frankreich. In der Kirche des Karmeliterinnenklosters liegen die sterblichen Überreste der Heiligen Theresia, die dort lebte und im Alter von 24 Jahren starb.*

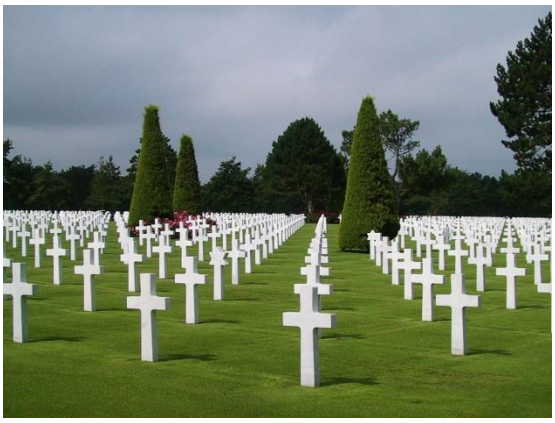
Uns erscheint die Stadt eher wie Mönchengladbach-Rheydt. Nach fast völliger Zerstörung im zweiten Weltkrieg in den 50-iger Jahren wieder aufgebaut, hat sie ein eher nichtssagendes Stadtbild, bis auf wenige Ausnahmen. Aber wir haben ein vorzügliches Restaurant gefunden.

Am nächsten Tag fahren wir auf relativ direktem Weg nach Hermanville, wo wir Françoise treffen. Nach einem herzlichen Empfang und einem guten Imbiss geht's gleich los, und das richtig. Denn wir sind mit einer super Reiseführerin unterwegs. Es werden eineinhalb reichhaltige Tage. Abgesehen davon, dass wir eine wunderschöne Landschaft durchfahren - links Wiesen und Felder in einer leicht hügeligen Landschaft, rechts den Blick aufs offene Meer -, stolpern wir von jetzt an über « Gedenksteine » der Geschichte. Denn wir befinden uns auf äußerst geschichtsträchtigem Boden.

Auf unserer Strecke liegt zunächst das von Klippen eingerahmte ***Arromanches****. Hier wurde im Juni 1944 von den Alliierten ein schwimmender Hafen eingerichtet, dessen Fundamente bei Ebbe als Riesenbetonriegel das Bild der Bucht beherrschen, der sog. « Port artificiel ». Man gerät ins Grübeln. Trotzdem werden wir uns am nächsten Tag im « Cinéma Arromanches 360 » den 20-minütigen Film zum J-Jour (D-Day) anschauen. Für heute reicht es mit der neueren Geschichte.*

Wir fahren weiter nach Bayeux, der Stadt in der Normandie, die im zweiten Weltkrieg von Zerstörung verschont blieb. Wir schlendern durch die schöne Altstadt, lauschen einem Trio junger Musikstudenten aus Caen, kaufen Spezialitäten der Region und besichtigen die berühmte Tapisserie, ein 70m langes besticktes Stoffband, auf dem die Geschichte rund um die Eroberung des englischen Throns durch Wilhelm den Eroberer dargestellt wird.

Mit einem Pizzaessen in Ouistreham – von Hermanville am Strand entlang – beschließen wir den Abend.



Am nächsten Morgen frühstücken wir bei Françoise, danach steigen wir auf die Motorräder. Françoise hat uns ein ordentliches Programm zusammengestellt: Wir nehmen die gleiche schöne Strecke, schauen uns im « Cinema Arromanches 360 » den Film an und fahren weiter bis zur ***Omaha Beach****. Dort besuchen wir den amerikanischen* ***Soldatenfriedhof*** *– eine würdige ruhige Stätte, riesigen Ausmaßes. Er liegt oberhalb der Klippen, der Strand darunter erscheint völlig unberührt. Wir schreiten einige Reihen der Gräber ab und sind immer wieder berührt davon, in welch zartem Alter die hier beerdigten Soldaten ihr Leben lassen mussten. Vor einigen Kreuzen liegen Blumen. Zahlreiche Menschen aus den USA reisen an, darunter Hinterbliebene, die auf diesem Friedhof ihren gefallenen Großvater oder Großonkel besuchen.*

Weiter geht's nach Pointe du Hoc. Oberhalb der Steilküste befinden sich auf dem Gelände deutsche Bunkeranlagen, Zeugnisse der düsteren Geschichte, die man sehr gut besichtigen kann.

In Gandcamp-Maisy machen wir Mittagspause. Wir wollen lediglich eine Kleinigkeit essen und Françoise

überzeugt mit Verhandlungsgeschick und Charme den Wirt, uns nur ein einfaches Omelette mit Salat zuzubereiten. Gut, dass wir sie dabei haben. ☺
Françoise legt Wert darauf, dass wir auch einen deutschen Soldatenfriedhof besuchen. So fahren wir nach La Cambe. Auch dieser Friedhof ist ein würdiger und gepflegter Ort mit einem angeschlossenen Museum.

Mittlerweile ist es spät geworden und wir nehmen die Autobahn für die Rückfahrt nach Hermanville.

Zum Abendessen treffen wir uns im « l'Écume des mers » und speisen vorzüglich. Françoise, die übrigens zu unserer Erleichterung sehr gut deutsch spricht, legt uns sehr den Besuch des « Memorial » in Caen ans Herz. Es ist ein Museum, das sich der Völkerverständigung und dem Frieden verschrieben hat. Dazu gibt es eine hervorragende Ausstellung zum Zweiten Weltkrieg, seiner Vorgeschichte und dessen, was danach kam.

Wir sind beeindruckt von Françoises Interesse an der Geschichte und dem Engagement, etwas davon zu vermitteln. Bei uns läuft sie damit offene Türen ein. Françoise stammt aus Caen und die Familien ihrer Eltern haben Nächte im Bunker verbracht, als die Stadt von den Alliierten bombardiert wurde. Das Ferienhaus der Familie wurde aus strategischen Gründen von der deutschen Armee platt gemacht. Ihr Vater war zur Zwangsarbeit nach Rostock verschleppt worden. Dennoch hat er sich gleich nach dem Krieg für die Versöhnung eingesetzt, Kriegsgräberpflege betrieben, Schülern und Jugendlichen aus dieser Zeit berichtet, auch heute noch. Übrigens, der Vater spricht auch Deutsch, das er sich damals in Rostock selbst beigebracht hat. Er hat wohl vieles von seiner Einstellung an seine Kinder weitergegeben. Schade, dass wir ihn nicht kennengelernt haben.
Wir verabschieden uns von Françoise. Sie muss morgen früh raus, denn für den nächsten Tag hat sich Überraschungsbesuch aus Traben-Trarbach in Selles angekündigt. Sie will ihre Freunde dort empfangen und beherbergen. Also mal eben 300 km auf dem Motorrad nach Selles und dann wieder zurück. Mutig!

Wir brechen unsere Zelte ab und fahren nach Caen. Mindestens vier Stunden verbringen wir in dem Museum, ohne dass uns die Zeit lang wird. Der Besuch lohnt sich!!
Ein wenig müde schaffen wir es anschließend bis Saint-Lô, nach 1945 „Hauptstadt der Trümmer" genannt. Geblieben sind ein noch fast geschlossener Ring einer mittelalterlichen Festungsmauer und die spätgotische Kirche. Die Altstadt liegt auf einem Hügel und man genießt eine wunderbare Aussicht.

Unsere weitere Fahrt geht in das Cotentin, eine Halbinsel mit dem Hauptort Cherbourg. Auch hier stoßen wir immer wieder auf Hinweise zu historischen Orten und Gedenkstätten. Jetzt fahren wir aber hauptsächlich daran vorbei und genießen das Landschaftsbild. Halt machen wir in Ste Marie du Mont. Die Kirche in dem Ort hatte einen schönen beeindruckenden Turm mit einer Kuppel, die von der deutschen Besatzungsmacht zum Wach- und Geschützturm umfunktioniert wurde und folglich im Laufe der Kriegshandlungen zerstört wurde. Die Kirche wurde restauriert und ist ein Schmuckstück.

Unsere nächsten Haltepunkte sind Barfleur, Phare de Gatteville, Übernachtung in Cherbourg, Port Racine, Cap la Hague, Nez de Jobourg, Granville, Übernachtung in Avranches. Von hier aus haben wir am nächsten Morgen eine schöne Aussicht auf Le Mont Saint Michel. Dabei belassen wir es und ersparen uns die Fahrt zu der völlig überlaufenen Touristenattraktion und treten die Rückfahrt an.
In Falaise geht es nochmals zurück in die Geschichte, in die Zeit Wilhelm des Eroberers. In der Burg aus dem 12. Jhdt., im Krieg teils zerstört, aber interessant modern restauriert, gibt es eine anregende interaktive Ausstellung zu diesem Thema.

*Unsere letzte Station ist **Giverny**: Claude Monets ehemaliges Haus mit Garten und Seerosenteichen ist allemal ein Besuch wert, auch wenn wir dieses Vergnügen mit zahlreichen anderen Besuchern teilen müssen.*
Mit vielen schönen Eindrücken und Erlebnissen im Gepäck nehmen wir die nächsten 400 Autobahnkilometer nach Hause gelassen hin.

Vielen Dank nochmal an Francoise, die unsere Tour sehr bereichert hat.

Mit dem Flugzeug von der Mosel zum Cher *Lutz Reichardt*

Begünstigt durch die gute Wetterlage starteten die DASC-Mitglieder *Wolfgang Siegel, Dieter Stadler, Manfred Langenbahn* und *Viktor Nill* kurzentschlossen am 12. August 2013 mit ihren zwei Maschinen (einer « Morane Saulnier » und einer « Sting TL96 ») zu einem Flug in die 600 km entfernte Partnerstadt der Verbandsgemeinde. Bereits vor 10 Jahren hatten sie dem Städtchen am Cher erstmals einen Besuch abgestattet. Dieses Mal mit von der Partie unser *Ehrenvorsitzender Lutz Reichardt*. Mit diesem Kurzbesuch wollten die Beteiligten im Jahr des **50. Jubiläums des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages** ein Zeichen setzen.

Bei idealem Wetter und einem hinreißenden Sichtflug über Luxemburg und den Nordosten Frankreichs, von Echternach über Sedan und die Champagne, landeten die beiden Maschinen in Pont-sur-Yonne (Partnerstadt von Morbach), um dort aufzutanken. Dann ging es weiter über Montargis und Gien nach Romorantin. Auf dem nahen Flugplatz von Pruniers wurden die fünf Moselaner von *Hartmuth Barché* (Ehrenvorsitzender des C.A.S.T.) und *Françoise Cadic* (Vorsitzende des C.A.S.T.) empfangen. Als die beiden von diesem Überraschungsbesuch erfuhren, hatten sie kurzerhand ihre Ferien unterbrochen und waren vorzeitig aus der Bretagne und der Normandie nach Selles zurückgekehrt und sich darüber hinaus bereit erklärt, alle fünf Gäste bei sich aufzunehmen, was für diese ein besonderes Glück bedeutete, waren doch die wenigen Hotels in Selles und Umgebung ausgebucht.

Am nächsten Tag hatten die Gäste ein dicht gedrängtes Programm zu absolvieren:

Fahrt nach Valençay (Schloss, Oldtimermuseum), Empfang beim Bürgermeister Joël Graslin in Selles, Besichtigung des wieder zugänglichen Seller Schlosses, Aperitif im Garten von Françoise Cadic und abschließend das gemeinsame Abendessen auf der Terrasse des Hotels « Lion d'Or ». In lockeren Gesprächen wurde der Anlass des Besuches gewürdigt und daran erinnert, dass vor 25 Jahren die freundschaftlichen Bande zwischen den Gemeinden geknüpft und im Herbst des gleichen Jahres der französische Freundschaftskreis C.A.S.T. gegründet wurde (30. November 1988). Ein schöner Abend in geselliger Runde bildete den Abschluss eines ereignisreichen Tages bei guten Freunden. Am nächsten Morgen hieß es schon wieder Abschied nehmen, der Heimflug stand an: Thermische Aufwinde auf der gesamten Flugstrecke machten den Piloten zu schaffen und schüttelten alle Insassen kräftig durch. Nach einer Zwischenlandung in St. Florentin und einem Tankstopp in Epernay erreichten die zwei Maschinen mit Besatzung wieder wohlbehalten heimische Gefilde.

Fazit: **« Vive l'amitié franco-allemande »** - **Es lebe die deutsch-französische Freundschaft !**
Alle Teilnehmer waren hellauf **begeistert von der großen Gastfreundlichkeit**, die sie in Selles erfahren durften.

Alles Käse oder was? *Maria Hill*

Wer glaubt, die einzigen typischen Mitbringsel aus Selles-sur-Cher seien der hervorragende Ziegenkäse oder der köstliche Rotwein, der irrt. Allerdings standen genau diese beiden Accesoires im Mittelpunkt unseres letzten „Gelages" anlässlich unserer Ausstellung in Selles-sur-Cher an Pfingsten des vergangenen Jahres.

Dieses nahm - wie übrigens alle vorangegangenen Treffen dieser Art - einen sehr heiteren Verlauf, dessen Auswirkungen nun in der Skulptur « Ma Liberté » mündeten.
Selbstverständlich wurde die abschließende Zusammenkunft im Hause des Bürgermeisters Joël Graslin begangen und zu fortgeschrittener Stunde mit einem Käsebrett beendet. Martine Graslin hatte die Spezialität der Region, den Ziegenkäse, in allen Varianten aufgetischt. Als das Käsemesser die Runde machte und schließlich bei mir landete, wurde ich aufgefordert, den « Valençay », einen Käse in Form eines Pyramidenstumpfes, in eine Skulptur zu verwandeln. Diesen Auftrag gab ich in die Runde weiter. Reihum schnitzten also alle an dem köstlichen Ziegenkäse, schade nur, dass am Ende bei so viel Genuss zwar viel Spaß aber kein „Material“ mehr übrig blieb!
Kam Joël Graslin deshalb am Tag der Abreise auf die Idee, einen Mitarbeiter der Gemeinde damit zu beauftragen, mir einen Stein aus dem nahegelegenen Steinbruch zu besorgen? Eine wunderbare Idee, die ich zunächst für einen Scherz hielt! In dem Steinbruch wird Tuff abgebaut. Es ist das Material, aus dem auch die romanische Kirche Notre Dame la Blanche im Zentrum von Selles-sur-Cher erbaut wurde. Der Stein ist leuchtend hell, frisch gebrochen sehr weich und in der Verbindung mit Sauerstoff aushärtend.
Und tatsächlich, als Karin Fröhlich im Spätsommer eine weitere Reise nach Selles unternahm, hatte sie ein überraschendes Mitbringsel – neben Käse und Wein – für mich dabei: einen Tuff de Bourré.

Im Frühjahr dieses Jahres war es dann soweit, dass ich daran ging, den Stein zu bearbeiten. Eine ganze Weile sprach „er“ mit mir darüber, was er denn werden wolle, dieser kompakte Block. Mich reizt es immer, große Bewegtheit auf engstem Raum zu verbildlichen und so entstand die Komposition eines weiblichen Aktes, der in anarchischer Freiheit und Ausgelassenheit seine körperliche Präsenz feiert.

Ihr Titel « Ma Liberté », ist nicht nur eine « Hommage » an die Freiheitsliebe der Franzosen und ihren berühmten Wahlfranzosen Pablo Picasso, sondern auch an George Moustakis berühmtes Chanson.
Die Arbeit an dem Stein war die pure Freude, denn er ist sehr weich und seine feine, homogene Struktur moduliert auf wunderbare Licht- und Schattenzonen. Es ist auch ein idealer Stein für Einsteiger in die Bildhauerei, da er ohne großen Kraftaufwand bearbeitet werden kann.
Inzwischen ist das zweite Mitbringsel dieser Art bei mir eingetroffen. Françoise Cadic, Simone und Jean-Luc Douelle hatten es im Gepäck, als sie im September zum verlängerten Wanderwochenende an der Mosel eintrafen.
Ich habe mir fest vorgenommen, bei meinem nächsten Besuch in Selles-sur-Cher mit Anhänger zu reisen, um eine größere Ladung Tuff mitzubringen, auf dass weitere Skulpturen die Verbundenheit mit Selles stärken.
Habe ich schon erwähnt, wie begeistert ich von der Gastfreundschaft der Franzosen war? Habe ich schon erwähnt, wie viel Spaß und wie viele Annehmlichkeiten wir in Selles-sur-Cher erleben konnten? Habe ich schon erwähnt, wie berührt ich davon bin, wie nachhaltig die Bekanntschaften von Seiten der Franzosen sind? Habe ich schon erwähnt, wie glücklich ich bin, dass ich der Wandergruppe aus Frankreich bei ihrem Besuch in meinem Atelier etwas zurückgeben konnte von der Gastfreundschaft, die uns in Frankreich entgegengebracht wurde?

Danke an den Freundschaftskreis, danke an Martine, Joël, Simone, Jean-Luc und besonders Françoise und Karin!

Gemeinsames Wanderwochenende links und rechts der Mosel *Engelbert Ripp*

Zehn Wanderer aus Selles-sur-Cher besuchten im September vergangenen Jahres die Mosel, um mit Gleichgesinnten aus der Verbandsgemeinde die Wanderwege der Moselhöhen kennenzulernen.
Vom 20. bis zum 25.09. wurden insgesamt **vier Tagestouren** unternommen:

Die **erste Wanderung** führte unter der Leitung von Norbert Wambach am Samstag von Enkirch aus über Starkenburg (Picknick) und die Grevenburg nach Trarbach, wo im *Weingut Louis Klein* eine kleine Weinprobe mit Kellerführung auf die Teilnehmer wartete. Über Traben ging es dann nach Kövenig und anschließend mit der Fähre wieder nach Enkirch, wo schon Maria Hill in ihrer Galerie „Zwischenraum“ auf die Gruppe wartete (Siehe Artikel „Alles Käse oder was?“). Nach einem Sektempfang, den gereichten Häppchen und einem Rundgang durch die Galerie - die Aufmerksamkeit galt insbesondere dem Werk „Ma Liberté“ - ging es dann zum gemeinsamen Abendessen in die Straußwirtschaft Renk.

Die **zweite Tour** am Sonntag stand unter der Leitung von Karl-Heinz Sülflow vom Enkircher Wanderverein. Mit der DB ging es zum Startpunkt der Wanderung, den Bahnhof Bullay. Hoch über der Kanonenbahn ging es leicht ansteigend zur Marienburg (kurze Rast), dann zum Aussichtsturm „Prinzenkopf“ mit Blick auf Pünderich, über Reil und die gleichnamige Brücke und über die Weinberge nach Burg zur „Schlurpstour“. Nach längerem Aufenthalt und ausreichendem Konsum von festen und flüssigen Köstlichkeiten ging es dann zum Ziel Enkirch.

Tour 3 führte am Montag von Enkirch bzw. Kövenig unter Führung von Hubertus SN zum Mont Royal. Neben der Festungsruine war das eigentliche Tagesziel der Segelflugclub DASC e.V. Traben-Trarbach. Wolfgang Siegel und seine Mannen hatten im Vorfeld alle Gäste zu einem kostenlosen Rundflug über die nähere

Umgebung eingeladen. Nach zögerlichem Beginn hatten dann doch alle Gäste die Courage mitzufliegen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle noch einmal an Wolfgang Siegel, seine Mannschaft und den DASC für diese tolle Geste!
Zum Tagesausklang trafen sich Teilnehmer und Freunde zum gemeinsamen Abendessen in der Straußwirtschaft Caspari in Trarbach.

Tour 4 zum Ausklang des verlängerten Wanderwochenendes führte von der „Moseltherme“ in Trarbach über die „Eiserne Weinkarte“ nach Bernkastel, wo die Fachwerkbauten am Marktplatz besondere Beachtung fanden. Während ein Teil der Gruppe wieder auf dem gleichen Weg nach Trarbach zurück fand, gönnte sich der Rest die Rückreise mit einem Schiff der Moselschifffahrtsgesellschaft.
Das Abendessen zum Abschluss des Wanderwochenendes fand anschließend in der Gaststätte „Alte Zunftscheune“ in Traben statt.

Voller guter Eindrücke von der lieblichen Mosellandschaft und den Gastgebern traten die Seller Freunde am Mittwochmorgen wieder die Heimreise an: **Au revoir à Selles-sur-Cher!**

25 Jahre Comité d’Amitié Selles Traben (C.A.S.T.)

Engelbert Ripp

Eine Hauptversammlung des C.A.S.T. am Freitag, 29.11., bildete den Rahmen einer kleinen Feier anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung des Seller Freundschaftskreises. Der Einladung zu diesem Jubiläum waren auf Seiten des F.T.S. der Ehrenvorsitzende Lutz Reichardt, der erste Vorsitzende Engelbert Ripp mit Gattin sowie die zweite Vorsitzende Karin Fröhlich gefolgt. Im Namen des Freundschaftskreises bedankte sich der Vorsitzende für die Einladung, sprach Glückwünsche des Vereins und der Verbandsgemeinde zum Jubiläum aus und überreichte als kleine Geste einen Geschenkkarton mit Traben-Trarbacher Rieslingsekt.
Der Ehrenvorsitzende Lutz Reichardt, der maßgeblich am Zustandekommen der Partnerschaft beteiligt war, schloss sich zunächst den Glückwünschen zum Jubiläum an und erinnerte in seinem Redevortrag an die Anfänge der freundschaftlichen Beziehungen und an die Ziele, die sich damals die Urheber gesetzt hatten.

Hier eine Kurzfassung seiner Ausführungen:

2013 ist das Jahr der Feiern zur Erinnerung an die Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages vor 50 Jahren. In einem solchen Jahr den 25. Geburtstag eines Vereins feiern zu können, dessen erklärtes Ziel es war und ist, ***seinen Beitrag zu leisten beim Bau eines friedlichen Europas****, habe schon etwas Symbolisches. In diesem Zusammenhang dürfe nicht vergessen werden, dass Annäherung, Versöhnung und Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland vor allem der Generation zu verdanken sei, die Krieg, Besatzung und Deportation miterlebt hat.*
Sie haben den Weg bereitet und die Partnerschaft mit großem Eifer gefördert, wie z.B. der ehemalige Beigeordnete ***Lionel Venon*** *mit seinem spektakulären Aufruf über Funk und Presse oder* ***Michel Baron*** *mit seinem sprühenden Witz und seiner herzlichen Offenheit trotz eigener leidvoller Erfahrungen in der Vergangenheit. Die Verwirklichung ihres Traums von einer Versöhnung mit dem Nachbarn habe die Nachkriegsgeneration übernommen – unbelastet und mit großem Engagement und dem Ziel, in persönlichem Kontakt, im Austausch von Vereinen und von Schülern, das gegenseitige Kennenlernen zu fördern und Vorurteile abzubauen. Dabei gelte es, den Partner so zu akzeptieren, wie er ist – und um das zu erkennen, sei es wichtig, dass neben gemeinsamen Feiern auch die ernste Diskussion und der Meinungsaustausch gepflegt werden.*

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Versammlung lud der C.A.S.T. alle Teilnehmer zu einem Umtrunk und einem kleinen Imbiss ein.

Am folgenden Tag begleiteten Françoise Cadic und Nicole Venon die Gäste von der Mosel per Bahn nach Tours, wo das *imposante Bahnhofsgebäude*, die *Altstadt mit ihren Fachwerkbauten*, das weihnachtlich geschmückte *Hôtel de Ville*, die *Kathedrale St. Gatien* und der *Marché de Noël* besondere Beachtung fanden.
Nach einem sonntäglichen Brunch ging es dann in knapp acht Stunden wieder zurück an die Mosel.

Bildergalerie Wanderwochenende I

Tour 1: Samstag, 21.09.2013 *Start in Enkirch – Auf dem „Wanderweg der Lieder“ zum „Rottenblick“*

Tour 2: Sonntag, 22.09.2013 *Start am Bullayer Umwelt-Bahnhof – Noch wenige Meter zur Marienburg*

Passage Reiler Brücke

Burger „Schlurpstour“

Bildergalerie Wanderwochenende II

Tour 3: Montag, 23.09.2013 *Mont-Royal - Segelflugplatz*

Tour 4: Dienstag, 24.09.2013 *Steiler Anstieg auf dem Ameisenpfad – Wir (Frauen) haben es (auch) geschafft!*

Dienstag, 24.09.2013

Abschlussessen in der Gaststätte „Alte Zunftscheune“

Einladung

zur

Mitgliederversammlung des F.T.S.

am **Montag, 24. März 2014** (19.30 Uhr)

in der „Historischen Stadt-Mühle“

am Weihertorplatz 1

Tagesordnung:

Bericht des 1. Vorsitzenden
Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
Aussprache zu den Berichten
Entlastung des Vorstandes
Neuwahl des Vorstandes
Kassenprüferwahl
Vorhaben 2014
Verschiedenes

Liebe Mitglieder
des Freundschaftskreises Traben-Trarbach/Selles-sur-Cher!

Wir würden uns sehr freuen,
Sie bei der diesjährigen Mitgliederversammlung (der 25. Auflage),
begrüßen zu dürfen.

Durch Ihre Anwesenheit bekunden Sie Ihr Interesse an der Partnerschaft,
mit Ihren Anregungen unterstützen Sie unser Bemühen,
die Freundschaft zwischen den Bürgern der VG Traben-Trarbach
und der Stadt Selles-sur-Cher zu fördern
und zu vertiefen.

Traben-Trarbach, 04.03.2014 Für den Vorstand: ***Engelbert Ripp*** *(Vorsitzender)*

Rückblick 2013

04.02.2013	*1. F.T.S.-Vorstandssitzung 2013*
20.02.2013	*Redaktionssitzung Journal 2013*
23.02.2013	*Veröffentlichung des Journals*
12.03.2013	*Kurzfristige Absage der 24. F.T.S.-Mitgliederversammlung*
23.03.2012	*Überreichung des F.T.S.-Buchpreises an die Abiturientin Anna Stock (Gymnasium) durch den 1. Vorsitzenden*
08.-12.04.2013	*44. Schüleraustauschtreffen in Selles-sur-Cher*
09.-14.04.2013	*Busreise von 11 F.T.S.-Mitgliedern in die Normandie*
29.04.2013	*24. F.T.S.-Mitgliederversammlung*
09.-12.05.2013	*Besuch einer Gruppe von Feuerwehrkameraden aus Selles bei den Kollegen der VG Traben-Trarbach („Offene Weinkeller“)*
Mai/Juni 2013	*Karin Fröhlich besucht mit Freunden aus der Partnerstadt Berlin und Dresden*
27.06.2013	*Überreichung des F.T.S.-Buchpreises an die Realschulabsolventin Arjeta Leci durch den 1. Vorsitzenden*
12.-14.08.2013	*Vier Segelflieger und Lutz Reichardt fliegen in die Partnerstadt*
22.08.2013	*F.T.S.-Vorstandssitzung: Vorbereitung Wanderwochenende*
20.-25.09.2013	*Wanderwochenende in der VG mit 10 Wanderern aus Selles*
21.09.2013	*24. Geburtstag des Freundschaftskreise*
22.-25.11.2013	*Sechs Feuerwehrleute, Angehörige und Freunde aus der VG besuchen das St. Barbara-Fest in der Partnerstadt*
29.11.-01.12.2013	*Der Ehrenvorsitzende Reichardt, der Vorsitzende Ripp und die stellv. Vorsitzende Fröhlich nehmen am Festakt „25 Jahre CAST“ (in Selles) teil*

Vorhaben / Termine 2014

13.01.2014	*1. F.T.S.-Vorstandssitzung 2014 (Vorbereitung Busreise)*
03.02.2014	*2. F.T.S.-Vorstandssitzung 2014*
11. KW 2014	*Veröffentlichung „Journal 2014“*
24.03.2014	*25. Mitgliederversammlung des F.T.S. mit Neuwahlen*
28.03.2014	*Vergabe eines Buchpreises des F.T.S. (Gymnasium)*
11.-14.04.2014	*Busreise des F.T.S. nach Selles-sur-Cher*
12.-17.05.2014	*45. Schüleraustauschtreffen in Traben-Trarbach*
29.05.-01.06.2014	*Besuch einer Gruppe von Feuerwehrkameraden aus Selles bei den Kollegen der VG Traben-Trarbach („Offene Weinkeller“)*
Juni 2014	*Vergabe eines Buchpreises des F.T.S. (Realschule plus)*
21.09.2014	*Jubiläum 25 Jahre F.T.S.*
Nov 2014	*FFW der Verbandsgemeinde beim St. Barbarafest in Selles*